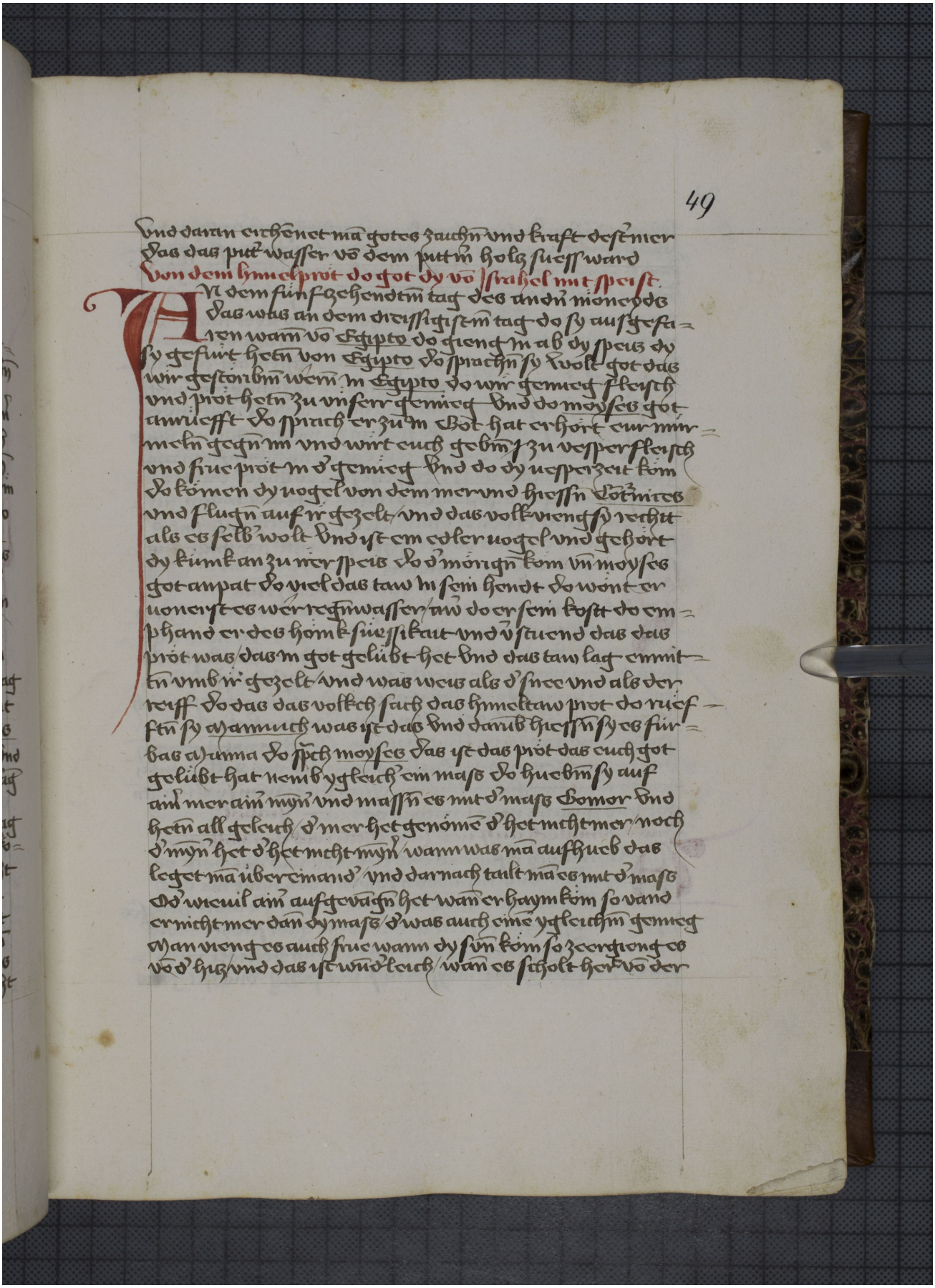
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd daran erchenet ma gotes zauchn vnd kraft des'nier
das das put' wasser vo dem put'n holz sueß ward

Von dem himelprot do got dy vo' israhel mit speist.

AV dem funfzehendtn tag des andn' monedes
das was an dem dreissigistn tag do sy auszefa-
ren wam vo egypto do gienc m ab dy speis dy
sy gefurt hetn von egypto do sprachn sy wolt got das
wir gestorbn' wern in egypto do wir gemeg fleysch
vnd prot hetn zu vnser genueg vnd do moyses got
anruefft do sprach er zu'm Got hat erhort eur mur-
meln gegn'm vnd wirt euch gebn zu vesperfleysch
vnd fruepro't m d'genueg vnd do dy vesperzeit kom
do komen dy vogel von dem mer vnd hiessn d'otmites
vnd flugn auf ir gezelt vnd das volk vrenc sy rechtt
als es selb' wolt vnd yst em edler vogel vnd gehort
dy kunft an zu ner speis do d'morgn kom vn moyses
got anpat do viel das taw in sein hendt do wont er
vonerst es wer regnwasser/ aw do er sein kosst do em-
phand er des homk sueßikeit vnd v'stund das das
prot was/ das m got gelubt het vnd das taw lag emmit-
tn vmb ir gezelt/ vnd was weis als d'snee vnd als der
reif do das das volkch sach das himeltaw prot do ruef-
tn sy Wamuch was yst das vnd danib hiessn sy es fur
bas Wama do spch moyses das yst das prot das euch got
gelubt hat nemb ygleich'em mass do hiebn sy auf
ain' mer ain' myn' vnd massn es mit d'mass Gomor vnd
hetn all gleich/ d'mer het genome/ d'het mcht mer/ noch
d'myn' het d'het mcht myn' wann was ma auffhieb das
leget ma uber einand'/ vnd darnach tailt ma es mit d'mass
do d'weuil ain' auffgevagn het wan er haym kom so vand
er nicht mer dan dy mass/ d'was auch eine ygleichn genueg
Man vieng es auch frue wann dy sun kom so zerginng es
vo d'hitz/ vnd das yst wundleich/ wan es scholt her vo der